

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung: Bisherige Forschung über geistliche Umdichtungen (contrafacta). Verbreitung im 14.—18. Jh. Ursprung der contrafacta. Zweck und Umfang meiner Sammlung	1
A. Die Quellen des geistlichen Kontrafakts im 16. Jh.	9
I. Contrafacta unter den geistlichen Liedern der katholischen Kirche	9
II. Contrafacta unter den geistlichen Liedern der lutherischen Kirche	32
III. Contrafacta unter den geistlichen Liedern der reformierten Kirche	83
IV. Contrafacta unter den Liedern der Wiedertäufer (Anabaptisten)	91
a) Schweizer Brüder	92
b) Mennoniten	95
c) Mährische Brüder oder Huterer	100
V. Böhmisches Brüder (Waldenser oder Pickharden)	106
VI. Schwenckfelder	108
B. Die weltlichen Lieder und ihre geistlichen Umdichtungen im 16. Jh. (300 Lieder)	117
I. Contrafacta im weiteren Sinne, d. h. nichtdurchparodierte Lieder. 178 Contr. 92 Orig.	118
1. Volksmäßige Vorbilder. 115 Contr. 64 Orig.	118
2. Kunstmäßige Vorbilder. 50 Contr. 24 Orig.	175
Anhang: 1. 5 geistliche contrafacta, welche direkt gegen den Inhalt ihres weltlichen Vorbildes polemisieren	198
2. Lindenschmid und Tagewaise	205
II. Contrafacta im engeren Sinne, d. h. durchparodierte Lieder. 66 Contr. 50 Orig.	206
1. Volksmäßige Vorbilder. 20 Contr. 16 Orig.	207
2. Kunstmäßige Vorbilder. 46 Contr. 34 Orig.	228
Anhang: 1. Übersicht über verlorene weltliche Lieder und von mir nicht behandelte contrafacta	269
2. Statistischer Rückblick über Teil A und B.	271

	Seite
C. Allgemeiner Teil	273
1. Die Umbildung der weltlichen Motive	273
2. Zur Technik der contrafacta	286
3. Der ästhetische Wert der Umdichtungen und die Wichtigkeit der Lieder für die Volksliedforschung	305
Schluss: Einige Zeugnisse des 16. Jhs. über die Kontrafaktur und das Verhältnis zwischen geistlichem und weltlichem Lied	309
Nachträge zu den Quellen	314
Alphabetisches Liederverzeichnis	316